



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCCXLIII. König Siegmund entläßt alle Einwohner von Schlössern,
Städten und Dörfern der Mark der ihm als Markgrafen von Brandenburg
geleisteten Huldigung, am 9. Mai 1415.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

vrkunde deszes briefs verfigelt mit vnfern anhangenden Infigel. Geben ezu Costentz, nach Cristi geburt virczehenhundert Jar vnd darnach In dem funfzehenden Jare, des nechsten freitags nach Sant philippi vnd Jacobi tage.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XV, 62. 2. v. Ledebur, Archiv II, 182.

MCCCXLII. König Sigmund entläßt Fürsten, Prälaten, Grafen, freie Herren, Ritter und andere Stände der Mark Brandenburg der ihm als Markgrafen geleisteten Huldigung, am 8. Mai 1415.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer kung, ze allen zeiten merer des Reiches und ze Hungern etc. kung, Embieten allen und igleichen fursten geistlichen und werntlichen, Epten, prelaten, Grauen, freyen heren, rittern, knechten, Amptleuten, voyten, mannen, burgermeistern, reten, steten und gemeinden vnd allen andern innewoneren der marke zu brandenburg vnfern lieben getruen unfer gnad und alles gut. Erwirdigen, hochgebornen, Erfamen und lieben getruen. Wann wir dem hochgebornen frydrichen Burggrauen zu Nurnberg, unferm lieben oheimen und fursten und sinen erben, die Marcke ze Brandenburg mytflampt jr kur, Ertzcammermeisteramt und allen andern iren wirdikeiten, rechten und zugehorigen gegeben und uerschriben und Sy ouch marggrauen zu brandenburg gemacht haben nach uswizunge unfer kunglichen maiestatbriue doruber gemacht; Dorumb wifen wir euch vnd euer iglichen an sy und heissen euch, befehlen und gebieten euch ouch ernstlich vnd uesticleich mit disem brief, das Ir und ewer iglicher in doruff nach lute der itzgenanten unfer briue gewonlich glubde und huldung tun und In furbazmere gewertig, gehorsam und undertenig sin sollet, Wann wir euch doruf und ewer iglichen solicher glubde vnd huldung, domit Ir uns als eynem marggrauen der uorgenanten marke uerbunden gewest sind, ledig und loze geseit haben unde sagen mit disem brief. Geben ze Costentz nach cristi gepurt viertzehenhundert Jar und dornach in dem funfzehenden iare, an unfer heren uffart abende, Unferr Reiche Des hungriichen etc. in dem Nunundtzwenzigsten und des Romischen in dem funften Jaren.

Ad mandatum domini Regis Michael Canonici Wratislaviensis.

Nach dem Original, welches in vielen Ausfertigungen existirt, namentlich auch mehrfach im R. Geh. Kab.-Archiv R. 3.

MCCCXLIII. König Sigmund entläßt alle Einwohner von Schlössern, Städten und Dörfern der Mark der ihm als Markgrafen von Brandenburg geleisteten Huldigung, am 9. Mai 1415.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czyten merer des Richs vnd zu vngern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, Embieten allen vnd iglichen mannen

vnd Inwonern aller vnd iglicher Stete, Sloffe vnd dorffere der Marck zu Brandenburg vnsern lieben getruen vnser gnad vnd alles gut. Lieben getruen! Wann wir dem hochgebornen Fridrichen, Burggrauen zu Nuremberg, vnsern lieben Oheimen vnd fursten vnd sinen Erben, die Marcke zu brandenburg mit sampt irer kure, Ertzcammermeysterampte vnd allen andern jren wirdikeiten, rechten vnd zugehorunge gegeben vnd vorschriben vnd sy ouch Marggrauen zu Brandenburg gemacht haben, nach vlswyfunge vnserer kunglichen maiestatbriue doruber gemacht, Dorumb wyfen wir euch vnd ewer iglichen an sy vnd heiffen euch, befehlen vnd gebieten euch ouch ernstlich vnd vestlich mit difem brief, das Ir In doruf nach lute der ytzgenanten briefe gewonlich gelubd vnd huldung tun vnd In furbalsmer gewertig gehorsam vnd vnderthenig sin sollet: wann wir euch vnd ouch ewer iglichen doruf solicher gelubd vnd huldung, damit Ir vns als eynem Marggrauen der vorgeantten Marcke verbunden gewest syt, ledig vnd los gefeyt haben vnd sagen mit difem brief. Geben zu Costentz nach cristi geburt viertzehnhundert Jar dornach in dem funftzehenden Jare, an vnssers herren vffart tag, vnser Riche des Vngarischen etc. in dem newen vndtzwentzigisten vnd des Romischen in dem funften Jaren.

Ad mandatum domini Regis Johannes prepositus de Strigonio vicecancellarius.

Nach dem Originale in zahlreichen Ausfertigungen. Das Geh. Kab.-Archiv enthält deren 3.

MCCCXLIV. König Sigmund verweist den Hochmeister des Johanniter-Ordens Reimar von Günthersberg an den Burggrafen Friedrich, am 9. Mai 1415.

Wir Sigmund, von Gotes Gnaden Römischer Kunig etc. embieten den Erfamen Reyemar von Güntersperg, Meister sant Johans Ordens, vnsern lieben andechtigen unsere Gnade und alles Gut. Erfamer lieber Andechtiger, wan wir den Hochgebornen Fridrichen, Burggrauen zu Nuremberg, vnsern lieben Oheimen und Fürsten, und seinen Erben die Marck zu Brandenburg mit samt ir kur, Ertz Kammer Meister Ampt und allen andern ihren Würdigkeiten, Rechten und Zugehörungen gegeben und vorschrieben und sie auch zu Marggraffen zu Brandenburch gemacht haben, nach Uswifunghe unser Kungl. Majestäd Briue dorüber gemacht; Darum wyfen wir dich an sy und heiffen dich, befehlen und gebieten dir ouch ernstlich und vestlich mit diesem Brieffe, dalz du In doruff nach laut der itzgenanten unserer Brieffe gewonlich gelübde und huldigung thun solst; wann wir dich doruf solcher gelübden vnd Huldungen, damit du uns als einen Marggraffen der vorgeantten Mark verbunden gewest bist, ledig und los gefeyt haben und sagen mit diesem Brieffe. Gegeben zu Costenz, nach Christi Gepurt Vierzehn hundert Jahre und darnach in dem fünfzehenden Jahre, an vnsern Herrn Uffartstage vnser Reiche des Ungarischen in den 29ten und des Romischen in den 5ten Jahre.

Ad mandatum dom. Regis Johannes Prepos. de Strigonio Vicecancellarius.

Gundlingsche Urkundensammlung IV. 1. S. 108. Gercken's Cod. V, 313. Lucä Grafensaal 789. Beckm. v. Zsch. Orden 201. Künig's Spic. eccl. I, Fortf. Anh. 110.